



Pressemitteilung

vom 13. Oktober 2025
Seite 1 von 2

Bilanz des Schwerpunkteinsatzes – Erhöhte Präsenz der Bundespolizei an gewaltbelasteten Bahnhöfen zeigt Wirkung

Die Bundespolizei führte am zurückliegenden Wochenende an insgesamt 36 Bahnhöfen einen bundesweiten Schwerpunkteinsatz zur Bekämpfung der Gewaltkriminalität durch.

Rund 1.000 Beamtinnen und Beamten der Bundespolizei (darunter knapp 400 Einsatzkräfte der Bundesbereitschaftspolizei) kontrollierten im Zeitraum vom Freitag, den 9. Oktober (18:00 Uhr) bis zum Sonntag, den 12. Oktober 2025 (06:00 Uhr) mehr als 11.000 Personen. Im Rahmen der Überprüfungen wurden mehr als 230 Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet, davon u.a.

- etwa 60 Ermittlungsverfahren wegen Gewaltdelikten,
- etwa 20 Ermittlungsverfahren wegen Verstößen gegen das Waffengesetz und
- mehr als 90 Verstöße wegen Verstößen gegen Allgemeinverfügungen der Bundespolizei, die das Mitführen von gefährlichen Gegenständen in Bahnhöfen untersagen.

Darüber hinaus vollstreckten die Einsatzkräfte gegen 23 Personen offene Haftbefehle.

Die Beamtinnen und Beamten führten im Rahmen des Einsatzes mehr als 200 Sicherstellungen und Beschlagnahmen unter anderem von gefährlichen Gegenständen wie Messern durch, erteilten mehr als 200 Platzverweise und führten fast 300 sogenannte Gefährderansprachen durch.

In insgesamt 9 Fällen leisteten Tatverdächtige Widerstand gegen die polizeilichen Maßnahmen und griffen in vier Fällen die Einsatzkräfte tätlich an.

Die Bundespolizei setzte mit dem Schwerpunkteinsatz ein klares Zeichen gegen Gewalt und Störungen im Bahnbereich. Die Bundespolizei steht 24/7 als Garant für Sicherheit, an 365 Tagen im

Gero von Vegesack (V.i.S.d.P.)

BUNDESPOLIZEIPRÄSIDIUM
LEITUNGSSTAB 2- PRESSE-
UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Heinrich-Mann-Allee 103
14473 Potsdam

Tel.: +49 331 97997-9410
Fax: +49 331 97997-9321

presse@polizei.bund.de
www.bundespolizei.de





vom 13. Oktober 2025

Seite 2 von 2

Jahr. Exemplarisch für die unbedingte Notwendigkeit solcher Einsätze steht der folgende herausragende Sachverhalt aus Berlin:

Bereits unmittelbar vor Beginn des Schwerpunkteinsatzes kontrollierten Einsatzkräfte der Bundespolizei im S-Bahnhof Berlin-Neukölln einen 21-jährigen irakischen Staatsangehörigen. Hierbei stellten die Beamten eine im Hosenbund getragene und griffbereit geführte Schusswaffe fest. Wie sich im Zuge der polizeilichen Maßnahmen herausstellte, war das in die Waffe eingeführte Magazin gefüllt. Im Besitz eines Waffenscheins war die Person nicht. Die weiteren Ermittlungen übernimmt die Polizei des Landes Berlin.

Hinweis: Die statistischen Daten basieren auf einem Sondermeldedienst und können sich im Rahmen der Qualitätssicherung noch ändern.